

hob er sich ein wenig aus dem Stocke empor, und zog den vordern Träger tüchtig bei den Haaren. — „Nu, was treibst du, rief er seinem Kameraden zu, warum ziehst du mich bei den Haaren?“ — Eulenspiegel zog noch immer fort, und gab zugleich dem hintern Träger eine Ohrfeige. — Jetzt war der Streit offenbar; beide Diebe fielen im Finstern mit Faustschlägen über einander her, und prügeln sich so lange wacker durch, bis Eulenspiegel Gelegenheit fand, sich heimlich davon zu machen. — Als sich die Diebe späterhin um den Korb umsahen, ihn so gering und ganz leer fanden, glaubten sie nicht anders, als verheert zu seyn, und glauben es bis zum heutigen Tage noch.

10. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel sich für ein wohlfeiles Geld einen Kanarien-Vogel braten läßt.

Bald nachher kam Eulenspiegel nach Würzburg, und lehrte in einem guten Gasthose daselbst ein. Er hatte von seinem Hühnerverkaufe her noch etwas Geld, und wollte es in Freuden verzehren, unbekümmert um den andern Tag, wie es alle großen Geister machen, z. B. Komödianten, Tagesblattschreiber u. dgl. Der Wirth hatte einen Kanarienvogel, der einige sehr schöne Arien sang, z. B. den Tyrolermarsch, God save the King u. dgl. — Eulenspiegel sprach: „Was kostet